

Bodybuilding mit „Terminator“ Arnold Schwarzenegger

Niederbayerische Schwerkraftsportler schwelgen bei ihrem erstem Treffen in Erinnerungen – „Arnie“ sollte mit Fleisch und Wurst bezahlt werden

Osterhofen. Wer kann sich noch an die erfolgreiche Zeit Altenmarkter Schwerkraftsportler aus den 1960er und 70-er Jahren erinnern? Damals rockten die Athleten bei Schau- und Vergleichskämpfen Bierzelte und Hallen. Auf Initiative von Dr. Karl Greiner aus Landshut organisierte der Altenmarkter Hans Dischinger unter Mithilfe von Josef Wöhrle, Heribert Ecker und dem ehemaligen PNP-Sportredakteur Gotthard Bauer ein erstmaliges Treffen früherer niederbayerischer Gewichtheber-Größen in den Arcobräu-Stuben. Die Idee, sportlich kameradschaftliche Rückschau unter Gleichgesinnten zu halten, übertraf alle Erwartungen.

Wille, Ehrgeiz, Zielstrebigkeit und Enthusiasmus zum Schwerkraftsport sind unabdingbare Attribute, die ein erfolgreiches „Schinden“ an Langhantel und Scheiben voraussetzen. Die Erinnerung an jene glorreiche Zeit hat Gewichtheber aus niederbayerischen Vereinen nach Jahrzehnten langer aktiver Sportabstinenz zusammgeführt. Auf Initiative von Dr. Karl Greiner soll die gute niederbayerische Gewichtheber-Tradition eine Art gedankliche Wiedergeburt erfahren und die Er-



Die Organisatoren Dr. Karl Greiner (links), Heribert Ecker (3.v.l.), Hans Dischinger (9.v.l.) Josef Wöhrle (r.) und Gotthard Bauer (sitzend Mitte) freuten sich über das Kommen der Ehemaligen. – Foto: Schweiger

innerung an Leistungen und Erfolge auffrischen sowie verschüttet geglaubte Kontakte erneuern. Höchst interessant war für die Teilnehmer das aufgelegte Bild- und Schriftmaterial aus damaligen niederbayerischen Gewichtheberklassen, das viele schöne Episoden und Erinnerungen parat hielt. Gastgeber und Mitorganisator Hans Dischinger stellte die aus ganz Niederbayern ange-reisten Schwerkraftathleten vor. Die früher muskelbepackten

Mannsbilder haben sich in Statur und Aussehen zwar verändert, geblieben aber ist das Interesse am Sport. Dischinger erinnerte an Gewichtheben, Training, Wettkampfvorbereitung, angestrebte Erfolge und Leistungen, aber auch an die Einstellung zum Sport. Er selbst war viermaliger Deutscher Meister im Junioren-Mittelschwergewicht und stand sechs Mal im Nationalkader. Dischinger blickte auf die damals schwierigen Anfänge des

kurz zuvor aus der Taufe gehobenen TSV Altenmarkt 1966 zurück. Finanzielle und technische Trainingsmittel für eine Sparte „Gewichtheben“ konnten damals nicht gewährt werden. Eigeninitiative, Elan und Eifer führten langsam die Erfolgsleiter hinauf. Ihren besonderen Beitrag leistete die Trainingsgruppe (TGR) im TSV. Mit Josef Wöhrle und Bruder Franz, später Heribert Ecker und Erwin Berner, ließen sich die Tonnen aufgelegter Gewicht-Schei-



Tonnenweise Gewichte gestemmt: Hans Dischinger. – F.: oz

ben im Reißen, Drücken und Stoßen mit Trainingsfleiß mühelos umsetzen. Der Bekanntheitsgrad der Klosterer Gewichtheber stieg mit deren Erfolgen. Die in Bierzelten und Sälen ausgetragenen Schau- und Vergleichskämpfe erfreuten sich großer Beliebtheit und sorgten für volle Häuser. Die sportliche Weiterentwicklung führte Dischinger, Ecker und Berner nacheinander zum ASV 1893 Passau in die Regionalliga Süd. Josef Wöhrle hatte dort be-

reits 1962 seinen Platz gefunden. Das Motto „Ohne Fleiß kein Preis“ steht für die Schinderei, die sich der Einzelne im Kräftemessen auferlegte und damit Erfolge verbuchte. Die sportliche Erfolgsbilanz soll nicht vergessen und geschmälert sein, erinnerte Dischinger und rückte neben seinen Erfolgen, den Weltmeistertitel Ü 40 und bayerischen Seniorentitel von Josef Wöhrle, die bayerische Jugendmeisterschaft von Heribert Ecker in den Fokus.

Eine Episode mit „Mister Welt“ im Bodybuilding, Arnold Schwarzenegger, erfreut heute noch die Klosterer Kraftmeier. Dieser logierte zur Altenmarkter Volksfestzeit für einen Schaauftritt mit Franz Dischinger bei Metzgermeister Rohrmeier. Für das gezeigte Muskelspiel wollte er die Gage von 200 Mark einkassieren. Da jedoch die Vereinskasse im TSV der Forderung nicht nachkommen konnte, verwies Vorstand Franz Heininger den Athleten an den Metzger, damit ihm dieser mit Fleisch- und Wurstwaren den Auftritt entgelte. Dieser verneinte die Forderung des „Terminators“ mit der Begründung, dass Arnie bereits zwei große Fleischbraten während des Aufenthaltes bei ihm vertilgt habe. Arnie nahm es gelassen... – as